

# **Helly Bruhn-Braas**

Präsidentin  
AGA Unternehmensverband  
Großhandel – Außenhandel – Dienstleistung

**Begrüßung  
Europa-Abend**

27. Juni 2003  
Süllberg, Hamburg

## **Helly Bruhn-Braas**

Präsidentin  
AGA Unternehmensverband  
Großhandel – Außenhandel – Dienstleistung

**Begrüßung  
Europa-Abend**

27. Juni 2003  
Süllberg, Hamburg

Sehr geehrter Herr Premierminister,  
lieber Herr Juncker,  
Exzellenzen,  
sehr geehrter Herr Botschafter Dr. Alex,  
sehr geehrter Herr Vizepräsident der Bürgerschaft,  
sehr geehrte Frau Senatorin Schnieber-Jastram,  
geschätzte Staatsräte und Abgeordnete,  
meine Damen und Herren,  
liebe Freunde des AGA Unternehmensverbandes,

ich begrüße Sie herzlich auf unserem 14. Europa-  
Abend. Selbst wenn wir strenge hanseatische Maßstäbe  
anlegen, kann ich mit Fug und Recht sagen: Der  
Europa-Abend ist mittlerweile ein fester Bestandteil im  
gesellschaftspolitischen Leben Norddeutschlands. Er ist  
eine Traditionsveranstaltung.

„Tradition ist bewahrter Fortschritt“, stellte einmal Carl  
Friedrich von Weizsäcker fest und ergänzte: „Fortschritt  
ist weitergeführte Tradition.“

Fortschritt bedeutet Veränderung und Erneuerung. Bei unserem diesjährigen Europa-Abend ist vieles anders und einiges neu.

Erstmalig spricht ein amtierender Ministerpräsident zu uns. Wir danken Ihnen, sehr geehrter Herr Premierminister Juncker, dass Sie heute unser Ehrengast sind.

Kurzfristig hätten Sie uns aufgrund wichtiger Regierungsgeschäfte - die Sie gleich nach Ihrem Vortrag zur Abreise zwingen - eigentlich absagen müssen. Doch Sie wollten der hier vertretenen norddeutschen Kaufmannschaft keinen Korb geben. Sie haben Ihre Zusage gehalten und dafür einen erheblichen Reigestress auf sich genommen.

Dafür unseren herzlichen Dank!

Mein besonderer Willkommensgruß gilt unseren weiteren Gästen aus Luxemburg. Gemeinsam mit der debelux-Handelskammer und der Handelskammer

Hamburg haben wir heute den „Deutsch-Luxemburgischen Handelstag“ ausgerichtet.

Eine 20-köpfige Delegation aus Luxemburg ist bei uns zu Gast. Wir hoffen sehr, dass dieser Abend ein guter, ein schöner Abschluss für einen erfolgreichen Tag ist.

Meine Damen und Herren,

mit dem Süllberg haben wir einen neuen Veranstaltungsort gewählt. Gäste führen wir Hamburger gerne nach Blankenese, hierher, an die „hanseatische Riviera“, das „Palermo des Nordens“, wie die Blankeneser selbst Ihren Ort nennen.

Atemberaubende 75 Meter über der Elbe haben wir eine grenzenlose Perspektive, einen großartigen Weitblick. Dass wir hier oben den Europa-Abend feiern können, verdanken wir auch unserem Kooperationspartner. Die Allianz-Versicherung hat sich nicht nur beim wunderbaren Umbau des Süllbergs engagiert.

Als starker Partner im AGA-Versorgungswerk hat es sich die Allianz nicht nehmen lassen, diesen Abend aktiv zu unterstützen. Dafür meinen herzlichen Dank, vor allem an Sie Herr Harder, auch für die erfolgreiche Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahrzehnten.

Meine Damen und Herren,

es sind aufregende Zeiten in Europa. Wir geben uns eine neue Verfassung, die Ziele dabei sind hoch gesteckt: Das Europa der Bürger soll Wirklichkeit werden.

Im kommenden Jahr werden 10 weitere Staaten unserer Union beitreten. Die Europäer sehen darin Chancen und Risiken. Wir, als durch den Außenhandel geprägte Wirtschaft, sehen vor allem die Chancen.

Wir freuen uns auf die neuen Mitglieder der Gemeinschaft, auf die Vollendung der Einheit Europas.

Mir drängen sich dabei Fragen auf:

- Sind wir im „alten Europa“ reif für die Erweiterung?
- Hat nicht gerade erst der Irak-Konflikt gezeigt, dass wir es nicht schaffen, eine einheitliche Linie zu vertreten und durchzusetzen?
- Sind unsere deutschen Steuer- und Sozialsysteme, sind unsere Tarifverträge fit für die Erweiterung und damit für den neuen Wettbewerb?
- Wird in der bestehenden Union nicht zu viel Geld verpulvert für die unsinnige Subvention veralteter Industrien und für wahnwitzige Agrarbeihilfen?
- Nutzen wir die Chancen zur Kurskorrektur, die sich durch die Erweiterung der Union aufdrängen?

Sehr geehrter Herr Premierminister Juncker,

Sie gehören zu den aktiven Spitzenpolitikern, die seit vielen Jahren über diese und andere Fragen nachdenken. Sie sind – ohne jede Übertreibung - einer der scharfsinnigsten Analytiker des europäischen Geschäfts.

Bei der Analyse bleiben Sie nicht stehen. Sie setzen Impulse und treffen Entscheidungen für eine positive Weiterentwicklung der Union.

Darum geht es uns beim Europa-Abend: Gedankenanstöße für die europäische Idee, für eine gute europäische Zukunft zu geben. Und wir wollen auf das Erreichte hinweisen: Frieden und Wohlstand in Europa seit über fünf Jahrzehnten, das ist der Erfolg dieser Union.

Sehr geehrter Herr Premierminister,

Denk- und Sprachverbote kennen Sie nicht, wie Sie erst in den vergangenen Tagen mit Ihren pointierten Kommentaren zum Verfassungsentwurf bewiesen haben. Sie sprachen von einem Mangel an Klarheit und Transparenz, der Entwurf sei „keine Klarsichthülle“ und dem Konvent stellten Sie kein gutes Zeugnis aus.

Wir sind gespannt darauf, Ihre Einschätzungen zur aktuellen Situation in Europa zu hören. „Europa in der Reifeprüfung“ lautet der Titel Ihrer Rede.



Ehe ich Sie nun zum Podium bitte, freue ich mich, dass Sie Frau Senatorin Schnieber-Jastram, uns die Grüße des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg überbringen werden.

Ts

26.06.03